

# GRÜN STEHT KRONBERG GUT!

## **Grüne Chancen für Kronberg:**

<i>Natur und Umwelt</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Luft und Klima</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Stadtentwicklung</i>	<i>Seite 5</i>
<i>Schwerpunkt Bebauung</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Öffentlicher Nahverkehr</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Verkehr</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Schwerpunkt Verkehrslärm</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Soziales</i>	<i>Seite 9</i>
<i>Bürgerbeteiligung</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Schwerpunkt Internet</i>	<i>Seite 11</i>
<i>Kultur</i>	<i>Seite 11</i>
<i>Kandidatenlisten</i>	<i>Seite 12</i>

## ***Liebe Kronbergerinnen und Kronberger,***

am Ende der Wahlperiode möchten wir uns bei Ihnen noch einmal für das Vertrauen bedanken, das Sie uns vor vier Jahren entgegengebracht haben. Zurückblickend können wir sagen: Es hat sich gelohnt! In den vergangenen vier Jahren haben wir zahlreiche Projekte erfüllen können, wegen der Sie uns bei der Kommunalwahl 1997 gewählt haben.

- ein Stadtbussystem mit direkten Verbindungen aus allen Stadtteilen zum Bahnhof (Start im Juli)
- S-Bahn-Station Kronberg Süd
- die Aufwertung des Porto-Recanati-Platzes
- der Ausbau des Fahrradwegenetzes
- Förderung von Zisternen
- Beitritt Kronbergs zum Klimaschutzbündnis
- Bebauung des Hardtbergwegs verhindert
- Kindertagesstätte Villa Racker-Acker in Schönberg

Andere Projekte aus unserem damaligen Wahlprogramm wurden zwar noch nicht vollendet, aber vielversprechend begonnen, so etwa

- die Sanierung des Trinkwasser-Leitungsnetzes
- die Gestaltung des Bahnhofsbereiches und des Berliner Platzes
- Ausweisung der Helbigshainer Wiesen am Opel-Zoo als Naturschutzgebiet
- Einstellung einer Kinderbeauftragten (bislang nur Honorarkraft)
- Unterbringung des Stadtmuseums in der Schloßstr. 10/12
- ein Jugendhaus im Innenstadtbereich

In einer Koalition müssen Kompromisse eingegangen werden, so daß wir uns nicht immer mit unseren Forderungen durchsetzen konnten. So konnten wir die Bebauung des Villa Mumm-Geländes und das Ausmaß der Bendersee-Bebauung nicht verhindern. Der Erhalt unserer natürlichen Grundlagen, der Grünflächen und der Naherholungsgebiete ist eine Aufgabe, die sich jeden Tag neu stellt.

Wenn Sie den grünen Anteil in der Kronberger Politik stärken wollen, dann wählen Sie Liste 3 und geben Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten alle Ihre 33 Stimmen!

***Ihre Kronberger Grünen***

## Natur und Umwelt - Kronberg soll grün bleiben

In der vergangenen Wahlperiode haben wir eine starke Lobby für die Umwelt geschaffen: Wir haben das Umweltamt personell und finanziell wiederbelebt und den Agenda 21-Prozess initiiert. Durch praktischen Naturschutz konnten wir zu einer lebenswerten Entwicklung unserer Stadt beitragen. Aber Siedlungsdruck, Verkehrsbelastung und knappe Kassen werden unsere Lebensgrundlagen leider auch in Zukunft gefährden - wir ergreifen Partei für Natur und Umwelt.

Deshalb wollen wir:

- Reduzierung des Flug- und Autoverkehrslärms (siehe Schwerpunkt Verkehrslärm auf Seite 7)
- die Bäche renaturieren (zunächst Westerbach und Rentbach)
- weitere Naturschutzgebiete sichern, z. B. Helbigshainer Wiesen
- Reduktion der Landschaftsschutzgebiete verhindern
- Schutz der Streuobstwiesen vor Bebauung
- Arbeitskreis Streuobstwiesen fördern und stärken
- Einbeziehung von Auernberg und Grünem Weg in den Biotopverbund
- für den städtischen Fuhrpark Erdgasfahrzeuge anschaffen



**Listenplatz 8. Gabriele Schaar-Schmidt,** Umweltmanagerin, Stadtverordnete, 2 Kinder. Schwerpunkte Umwelt- und Naturschutz

Natur und Umwelt sind die wichtigsten Aktiva unserer Stadt. Um die Lebens-, Wohn- und Erholungsqualitäten Kronbergs zu erhalten, werde ich mich für unsere grüne Umgebung einsetzen.

***FÜR EIN GRÜNES KRONBERG -  
AM 18. MÄRZ GRÜN WÄHLEN!***

[www.gruene-kronberg.de](http://www.gruene-kronberg.de)

## Luft und Klima - Frischer Wind

Gerade Kronberg als Luftkurort muß den Luft- und Klimaschutz besonders respektieren. Wir haben in der letzten Wahlperiode den Agenda 21-Prozeß und die Erstellung des Klimaschutz-Gutachtens maßgeblich gefördert. Nun gilt es, die Empfehlungen zum Klimaschutz in Kronberg auch zügig und konsequent umzusetzen. Besonders die Stadt selbst muß Vorbild sein, wenn es darum geht, durch Energiesparen und effektive Energienutzung unsere Luft und unser Klima zu schützen.

Deshalb wollen wir:

- Einbeziehung des Verkehrs in das Klimaschutzkonzept
  - Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
  - Förderung der Wärmedämmung
  - städtisches Energiemanagement
  - Energieberatung für Verbraucher
  - Pilotanlagen für Photovoltaik
  - Blockheizkraftwerke für Stadthalle und Haus Altkönig
  - Förderung dezentraler und alternativer Energiequellen
- 



**9. Dr. Judith Jackson, 37, Biologin, Vorstandsmitglied, 2 Kinder.**  
Schwerpunkte Klimaschutz und Bioethik

Ich wünsche mir für Kronberg Artenvielfalt in allen Bereichen, für Tiere, Pflanzen, Kultur und Kulturen. Der Klimaschutz ist ein Thema, das niemand ignorieren darf. Kronberg muß seinen Beitrag leisten.

---

***GLOBAL DENKEN - LOKAL HANDELN -  
AM 18. MÄRZ GRÜN WÄHLEN!***

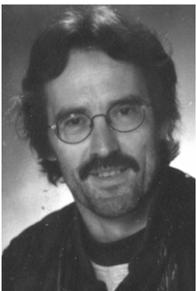
---

# Stadtentwicklung - Die Zukunft nicht verbauen

Stadtentwicklung darf nicht dem Zufall überlassen werden, sonst verliert Kronberg sein Gesicht. Die Erhaltung des idyllischen und individuellen Charakters unserer Stadt steht für uns an erster Stelle. Einer schleichenden „Eschbornisierung“ werden wir uns entschieden entgegenstellen. Wir dürfen die Gestaltungsspielräume für zukünftige Generationen nicht verbauen.

Deshalb wollen wir:

- Verkehrsvermeidung durch zentrale Einkaufsmöglichkeiten und Behörden
  - keine neue Ausweisung von Baugebieten, sondern effiziente Nutzung des Bahnhofsgeländes und Lückenbebauung
  - schleichende Umwandlung von Wohngebieten in Gewerbegebiete, z. B. Kronberg Süd verhindern
  - keine Bebauung des Rathausgartens
  - zumindest teilweise Umwandlung der Friedrich-Ebert-Straße in eine Fußgängerzone bei Erhalt des Bus-Angebots
  - Behutsame Bebauung von Bahnhofs- und Grundschulgelände (siehe Schwerpunkt Bebauung auf Seite 6)
  - Rathaus Oberhöchstadt abreißen, Bücherei, Bürgertreff und -büro erhalten
  - keine Bebauung von Südhang (insbesondere Neuberg West), Hardtbergweg und Auernberg
- 



**2. Bernhard Klother-Karrenberg, 47, Studienrat, Fraktionsvorsitzender, 2 Kinder. Schwerpunkte Stadtentwicklung und Finanzen**

Mein besonderes Augenmerk gilt seit Jahren der Stadtentwicklung. Ich setze mich dafür ein, daß Kronberg seinen Charakter behält und nicht in Gewerbegebieten und Verkehr erstickt.



**7. Horst Ollmann, 41, Jurist, Vorstandsmitglied. Schwerpunkte Stadtentwicklung, Verkehr und Energie**

Die wichtigsten Themen der nächsten fünf Jahre sind für mich die Gestaltung des Bahnhofsbereiches zu einem attraktiven Wohnviertel sowie die Verträglichkeit der Bauvorhaben im Bereich Berliner Platz mit dem gewachsenen Stadtbild Kronbergs

## Schwerpunkt Bebauung

### Bahnhofsgelände

- bezahlbare Wohnungen, teilweise mit senioren- und behindertengerechtem Ausbau
- Niedrigenergie-Reihenhäuser, die auch für Normalverdiener finanzierbar sind
- öffentlich geförderter Wohnungsbau.
- autofreies Wohnen am Bahnhof
- Erhalt der Schillergärten

### Schulgarten/ alte Grundschule

- vollständiger Erhalt des Schulgartens
- keine neuen oberirdischen Parkplätze
- In dem neuen Gebäude sollen mindestens ein Supermarkt, das Bürgerbüro, die Stadtbücherei und erforderlichenfalls das Postamt untergebracht werden

und:

- Friedrich-Ebert-Straße: Fußgängerzone mit Bus
- Kronberg Süd: schleichende Ausweitung der Gewerbegebiete verhindern



**5. Klaus Schulz**, 44, Einkaufsleiter, 2 Kinder. Schwerpunkte Baupolitik und Naturschutz.

Wohnen darf in Kronberg nicht zum unbezahlbaren Luxus werden. Deshalb müssen wir auch mit unseren Flächen sparsam umgehen - für eine Stadtautobahn haben wir keinen Platz.



**6. Jürgen Specht**, 47, Philosoph. Schwerpunkte Wirtschaft und Wirtschaftsethik.

Ich möchte für Kronberg eine nachhaltige, also soziale und ökologische Wirtschaftsentwicklung erreichen. Kronbergs wirtschaftliche Chancen sehe ich vor allem im Mittelstand.

## Öffentlicher Nahverkehr - Ohne Auto mobil

Anfang Juli wird das von uns initiierte und durch unseren ehrenamtlichen Dezernenten Prof. Dr. Mehlhorn umgesetzte Stadtbussystem in Betrieb gehen. Damit erhält Kronberg endlich die notwendige Ergänzung zur S-Bahn, die im gleichen Takt fährt: Ein wichtiger Pluspunkt für die Verkehrsentslastung unserer Stadt! Mobilität für alle, auch für Kinder, Jugendliche und Senioren, sehen wir als soziale Verpflichtung. Wir stehen für leistungsfähigen, komfortablen und erschwinglichen öffentlichen Personen-Nahverkehr in Kronberg.

Deshalb wollen wir:

- Viertelstunden-Takt der S-Bahn in der Hauptverkehrszeit und Halbstunden-Takt spät abends sowie sonntags
- Preissenkung für Anrufsammeltaxi AST
- Realisierung der Regionaltangente West (S-Bahn-Linie von Bad Homburg über Eschborn und Höchst zum Flughafen) bis 2007
- langfristig die Verlängerung der U6 nach Oberhöchstadt
- Stadtbus auch am Wochenende zum Waldschwimmbad



**3. Dr. Jörg Mehlhorn**, 52, Professor, ÖPNV-Dezernent, Mitglied im Vorstand des Verkehrsvereins HG, Vertreter der Gemeinde im UVF, 2 Kinder. Schwerpunkt ÖPNV

Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, daß Bus, Bahn und Anruf-Sammeltaxi den ab Juli hohen Qualitätsstandard halten und sogar noch steigern. Die Anbindung von Niederhöchstadt per AST brächte uns sonntags kostengünstig den 30-Minuten-Takt, ebenso spät abends.

**STADTBUS STATT STEL -**

**AM 18. MÄRZ GRÜN WÄHLEN!**

[www.gruene-kronberg.de](http://www.gruene-kronberg.de)

## Verkehr - Vermeiden statt verteilen

In Kronberg gibt es 14.000 Autos, die uns nicht nur Mobilität, sondern auch zahlreiche Probleme verschaffen. Wir haben uns in den vergangenen vier Jahren für die Entschärfung von Brennpunkten, neue Radwege und die Vorbereitung des Stadtbussystems stark gemacht. Auch in Zukunft steht für uns Verkehrsberuhigung und das Angebot von Alternativen zum Auto im Vordergrund.

Deshalb wollen wir:

- Stadtbelastungsstraße verhindern, den betreffenden Bebauungsplan aufheben
- keinen gigantischen Verkehrsknoten am Sodener Stock
- Tempo 30-Gebiete ausweiten
- mehr Geschwindigkeitskontrollen
- Behinderung von Fußgängern und Radfahrern durch Falschparken stärker ahnden, z.B. in der Altstadt und im Ortskern Oberhöchstadt
- weitere Spielstraßen ausweisen
- Vernetzung der Radwege
- Sichere Fußwege

## Schwerpunkt Verkehrslärm

- Einrichtung und Ausweisung von Spielstraßen in allen Straßen, die keine Zubringerfunktion erfüllen müssen (Sackgassen, Wohnstraßen in Randlage etc.)
- Erweiterung der Tempo 30-Gebiete. Lärmreduzierung in Durchgangsstraßen in Kombination mit baulichen Maßnahmen und regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen
- B455: Aktive Unterstützung der Anwohner auf der Suche nach pragmatischen Lösungen, Vorschläge der Anwohner einbeziehen, Realisierung beschleunigen
- Beitritt Kronbergs zur kommunalen Arbeitsgemeinschaft gegen den Flughafenausbau
- Sofortiges Nachtflugverbot (22 Uhr - 6 Uhr)

## Soziales - Miteinander füreinander sorgen

Gerade im sozialen Bereich haben wir in den vergangenen Jahren für Kronberg viel erreicht: Der Neubau des Jugendzentrums Oberhöchstadt, der Umbau des Kindergartens in Schönberg und der begonnene Umbau von Villa Winter und Waldschwimmbad sind nur die wichtigsten Punkte. Unser Schwerpunkt wird in der kommenden Wahlperiode auf der weiteren Verbesserung vielfältiger Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche liegen, aber auch für Kronberger Bürger in Notlagen werden wir uns einsetzen.

Deshalb wollen wir:

- Senkung der Gruppenstärken in Kindertagesstätten
  - Einkommensabhängige Senkung der Kindergartengebühren
  - eine halbe Stelle für unsere Kinderbeauftragte
  - Erhalt der stadtteilbezogenen Jugendarbeit
  - Förderung und Unterstützung des selbstbestimmten Jugendzentrums
  - Ausbau des Ferienspiele-Angebots
  - eine/n Sozialarbeiter/in für eine umfassende soziale Beratung und Betreuung aller Kronberger Bürger
- 



**1. Petra Fischer-Thöns**, 45, Sozialarbeiterin, stellv. Fraktionsvorsitzende, 2 Kinder. Schwerpunkte Jugend und Sozialpolitik.

Ich vertrete besonders die Interessen der Kronberger Kinder und Jugendlichen. Vor allem brauchen wir kleinere Kindergartengruppen und mehr Freizeitangebote für Jugendliche.

---

***FÜR KINDER UND JUGENDLICHE -  
AM 18. MÄRZ GRÜN WÄHLEN!***

---

## Bürgerbeteiligung - Mehr Demokratie wagen

Demokratie lebt von der Auseinandersetzung, und wer die Wahl gewinnt, „besitzt“ deshalb nicht unsere Stadt. Unterschiedliche Interessen, Ansichten und Lösungswege sollen auch nach den Kreuzen in der Wahlkabine ernst genommen werden. Deshalb wollen wir die Bürger aktiv an Planungen beteiligen und neue Wege der Bürgerbeteiligung beschreiten. Besonders die Jugendlichen sollen in Kronberg die Stimme zurückbekommen, die ihnen von CDU und FDP genommen wurde.

Deshalb wollen wir:

- Frühzeitige Beteiligung der Bürger an Planungen
- bürgernahe städtische Internet-Seiten mit umfangreichem Dienstleistungsangebot und Diskussionsforen
- Veröffentlichung der Drucksachen des Stadtparlaments und weiterer bürgerrelevanter Informationen im Internet
- Unterstützung des Jugendforums
- offene Auseinandersetzung mit den Vorschlägen der Agenda-/Stadtkonzeptionsgruppen



**4. Daniel Steinbach**, 29, Germanist, Vorstandssprecher, 2 Kinder. Schwerpunkte Bürgerbeteiligung und Verkehr

Ich wünsche mir für Kronberg eine aktivere Teilhabe der Bürger an den Planungen in unserer Stadt. Stadtparlament und Verwaltung müssen den Bürgern näher kommen und transparenter werden. Ein sehr wichtiger und gleichzeitig kostengünstiger Schritt wäre es, öffentliche Informationen per Internet zugänglich machen.



**10. Wolfgang Schmitt**, 41, Geschäftsführer, ehem. MdB, 1 Kind. Schwerpunkte Verwaltung und Familienpolitik

Bei der Einführung einer elektronischen Verwaltung sollte unsere Stadt vorne liegen, der Gang zum Rathaus sollte in Kronberg zur Ausnahme werden. Außerdem muß Kronberg familienfreundlicher werden - wichtig ist vor allem bezahlbarer Wohnraum!

## ***BÜRGERNÄHE UND INFORMATION -***

# AM 18. MÄRZ GRÜN WÄHLEN!

## Schwerpunkt Internet

### Bildung und Kultur

- Internet-Café in den Räumen der Stadtbücherei
- Einstellung, Aus- und Weiterbildung fachkundiger Lehrer sowie Ausrüstung der Schulen mit Geräten unterstützen
- Vernetzung kultureller Aktivitäten fördern (z.B. virtuelles Stadtmuseum, öffentliche Sammlung historischer Stadtansichten)

### Bürgerbeteiligung

- Städtische Seiten: Dienstleistungen (z.B. sämtliche Formulare), Diskussionsforen, in denen auch die Stadtverwaltung Stellung bezieht
- Veröffentlichung des Stadtrechts und der Bebauungspläne
- Veröffentlichung der Drucksachen des Stadtparlaments und der Ortsbeiräte (Tagesordnungen, Protokolle, Anträge, Anfragen)
- Veröffentlichung bürgerrelevanter Informationen (z.B. Gutachten, Meß- und Zählungsergebnisse, Wettbewerbsbeiträge)

und:

- Datenschutz und Datensicherheit in städtischen Netzen besonders beachten

## Kultur - Vielfalt statt Proporz

Kronberg braucht ein breites Kulturprogramm, das allen etwas bietet. In der vergangenen Wahlperiode konnten zahlreiche erfolgreiche, gut besuchte Veranstaltungen initiiert werden. Diese haben gezeigt, daß gerade für Kinder und Jugendliche Bedarf besteht. Unseren Schwerpunkt legen wir nicht auf prestigeträchtige Großveranstaltungen, sondern auf ein breites und regelmäßiges Angebot, das alle Stadtteile gleichmäßig mit einbezieht.

Deshalb wollen wir:

- Förderung stadtteilbezogener Kulturangebote
- Mehr Kulturangebote für Jugendliche
- Neue Räume für die Stadtbibliothek
- Erhalt des Kinos

## 12

- weitere kulturelle Belebung der Burg
- Malermuseum in der Receptur

# Die Kandidaten und ihre Themen

1. Petra Fischer-Thöns	Soziales, S. 9
2. Bernhard Klother-Karrenberg	Stadtentwicklung, S. 5
3. Prof. Dr. Jörg Mehlhorn	Öffentlicher Nahverkehr, S. 7
4. Daniel Steinbach	Bürgerbeteiligung, S. 10
5. Klaus Schulz	Baupolitik, S. 6
6. Jürgen Specht	Wirtschaft, S. 6
7. Horst Ollmann	Stadtentwicklung, S. 5
8. Gabriele Schaar-Schmidt	Umwelt- und Naturschutz, S. 3
9. Dr. Judith Jackson	Klimaschutz, S. 4
10. Wolfgang Schmitt	Verwaltung, S. 10

und: 11. Udo Keil, 42, selbständig, 2 Kinder Hausfrau, 3 erw. Kinder 12. Jutta Kabbe, 56, ###, ### 13. Herbert Pons, ###, ### 14. Sabine Guy-Steinbach, 29, Sprachlehrerin, 2 Kinder 15. Bettina Zeller, 40, Kunsthistorikerin, 1 Kind 16. Klaus Becker, 33 Betriebswirt 17. Hartmut Wiethaup, 43, Ingenieur

## Kandidaten für die Ortsbeiräte

**Kronberg:** 1. Jürgen Specht 2. Joachim Brondke 3. Klaus Schulz

**Schönberg:** 1. Klaus Becker 2. Sabine Guy-Steinbach

**Oberhöchstadt:** 1. Petra Fischer-Thöns 2. Wolfgang Schmitt  
3. Bernhard Klother-Karrenberg

**Bündnis 90/ Die Grünen Ortsverband Kronberg im Taunus, Tel. 06173/2218**  
**Verantwortlich: Daniel Steinbach, Friedrichstr. 51, 61476 Kronberg**

---